

ARTERIOSKLEROSE GEFÄSSVERKALKUNG

Informationen für Patienten

Was tun bei Arteriosklerose?

Schottenpreis. STADA-Qualität.

STADA

Was ist Arteriosklerose?

Arterien sind diejenigen Blutgefäße des Körpers, über die das sauerstoffreiche Blut vom Herzen aus in den gesamten Körper verteilt wird. So werden alle Körperzellen mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Die Gefäßwände der Arterien bestehen aus mehreren Schichten und sind im gesunden Zustand elastisch.

Von Arteriosklerose spricht man, wenn an den Innenwänden der Arterien (Blutgefäße) Ablagerungen auftreten, die den Blutfluss in diesem Gefäß erschweren oder ihn sogar vollständig blockieren.

Entstehung

Die Arteriosklerose kann in jedem großen oder kleinen arteriellen Gefäß des Körpers auftreten.

Die Entstehung der Arteriosklerose ist ein langsam fortschreitender Prozess, der über Jahre keine Beschwerden verursacht.



Entstehung

Blutfette und weiße Blutkörperchen lagern sich in der Gefäßwand ab; diese Ablagerungen nennt man Plaques. Im Laufe der Zeit wird die ursprünglich elastische Arterie hart und verkalkt.

Die Gefäßinnenwand wird an ihrer Oberfläche geschädigt. Um den Schaden zu reparieren, bilden sich Blutgerinnsel, so genannte Thromben, an der veränderten Gefäßwand.



Entstehung

Durch solch einen Thrombus kann der Gefäßdurchmesser immer weiter verengt werden, bis zur kompletten Verstopfung.

Bei einer kompletten Verstopfung des Gefäßes kann es dann – je nach- dem, welches Gefäß betroffen ist – zu Thrombose, Angina pectoris, Herzinfarkt oder Schlaganfall bis zum plötzlichen Tod kommen.

Mögliche Folgeerkrankungen

Durch die eingeschränkte Durchblutung werden die Organe schlechter mit Sauerstoff versorgt. Folgende Organe sind besonders gefährdet:

Gehirn – Schlaganfall

Herz – Koronare Herzkrankheit, Herzinfarkt

Nieren – Störungen der Nierenfunktion

Beine – Durchblutungsstörungen (pAVK)

Diagnose

Die Krankengeschichte (Anamnese) gibt erste Hinweise auf eine Arterienverkalkung und den Ort der Gefäßverengung.

Ermittlung des individuellen Risikoprofils: Eine Blutuntersuchung zeigt beispielsweise, ob erhöhte Cholesterinwerte oder ein Diabetes mellitus vorliegen.

Weitere Untersuchungen geben Aufschluss darüber, welche Gefäße verengt sind. Ein Belastungs-EKG auf dem Fahrrad gibt Hinweise auf verengte Herzkranzgefäße. Zusätzlich sind verengte Blutgefäße mithilfe von Kontrastmitteln und Röntgen (Angiographie, Herzkatheter) bzw. Ultraschall (Dopplersonographie) darstellbar.



Arzneimittel

Gegen Arteriosklerose gibt es bisher leider kein Medikament, welches – wie zum Beispiel beim verkalkten Wasserrohr ein Entkalker – die verstopften Gefäße wieder frei macht. Medikamente zur Blutverdünnung (z.B. Acetylsalicylsäure, niedrig dosiert) werden eingesetzt, um die Bildung von Gerinnseln zu verhindern.



Arzneimittel

Untersuchungen haben gezeigt, dass bestimmte Medikamente gegen Fettstoffwechselstörungen das Fortschreiten einer Arteriosklerose verlangsamen können. Dies gilt unabhängig von ihrer Wirkung auf das Cholesterin. (Cholesterin-Senker, auch Statine genannt, hemmen die körpereigene Bildung von Cholesterin, senken das schädliche LDL-Cholesterin und erhöhen das gefäßschützende HDL-Cholesterin.)

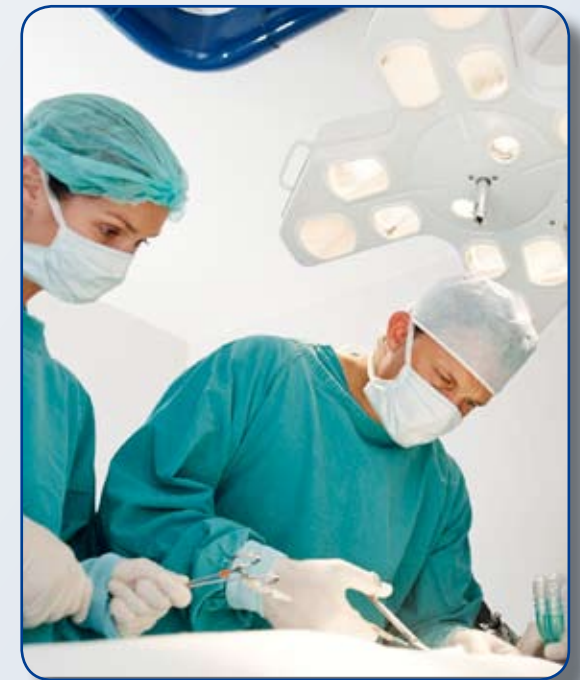
Medikamente gegen Bluthochdruck wie z.B. ACE-Hemmer (beispielsweise Captopril) können das Fortschreiten der Arteriosklerose verlangsamen. Dies gilt unabhängig von ihrer Wirkung auf den Blutdruck.



Operative Möglichkeiten

Eine lebensbedrohliche Arterienverkalkung ist auch chirurgisch behandelbar. Die Wahl des Therapieverfahrens hängt von der Art und vom Ausmaß der Verkalkung ab.

- Ballonerweiterung
- Stent
- Bypass



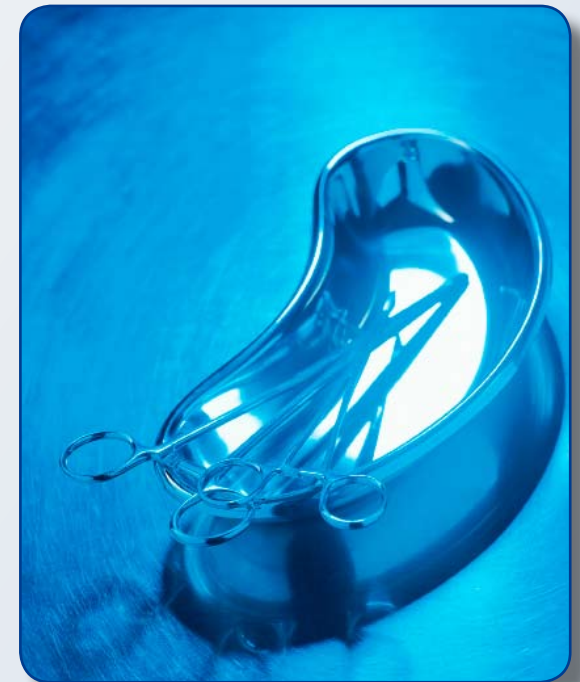
Ballondilatation

Die betroffenen Arterien werden mithilfe eines eingeführten Ballons erweitert und so wieder durchlässig gemacht.

Die Entscheidung, wann eine Ballondilatation sinnvoll ist, kann nur der Arzt nach einer genauen Untersuchung treffen.

Meistens kann eine Ballondilatation durchgeführt werden, wenn nur eine Arterie der Herzkranzgefäße verengt ist und/oder wenn sich die Verengung an einer gut zu erreichenden Stelle befindet.

Der Gesundheitszustand des Betroffenen muss einen solchen Eingriff zulassen.



Stent

Droht ein erneuter Gefäßverschluss, wird ein kleines Drahtnetz (Stent) in das Gefäß eingebracht, um es offen zu halten. Mit der Zeit wachsen Zellen der Gefäßwand um den Stent herum, so dass er eine Stütze innerhalb der Arterie ist.

Der Stent bewirkt auch, dass sich die Arterie nicht mehr zusammenziehen kann. So bleibt der Durchfluss offen und das Risiko, dass sich an dieser Stelle wieder ein Engpass bildet, verringert sich.

Bypass (Umleiten der Blutbahn)

Ein körpereigenes Gefäß oder eine Gefäßprothese (meist aus Gore-Tex®) wird von einer freien Arterie aus an der verengten Stelle vorbeigeführt und hinter der Verengung an das beschädigte Gefäß angenäht.

Was können Sie tun?

- Verzichten Sie auf das Rauchen.
- Achten Sie auf eine gesunde, gemüsereiche, fettarme und abwechslungsreiche Ernährung. Meiden Sie zu viele tierische Fette und reduzieren Sie die Cholesterinzufuhr (z.B. in Fett, Fleisch, Ei).
- Für kleine Zwischenmahlzeiten gilt: Obst statt Schokolade.
- Nehmen Sie ab, falls Sie übergewichtig sind.
- Bewegen Sie sich regelmäßig! Schon ein täglicher halbstündiger Spaziergang ist gesund und besser, als keinen Schritt vor die Tür zu setzen!
- Lassen Sie eine bestehende Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Bluthochdruck oder einen erhöhten Cholesterinspiegel behandeln.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

STADApHarm GmbH
Stadastraße 2-18
61118 Bad Vilbel
www.stada.de


APOTHEKEN
MANAGEMENT-INSTITUT
GMBH


STADA
Arzneimittel